

Die Kirschessigfliege "*Drosophila suzukii*"

Aus dem Süden kommend hat sich die Kirschessigfliege inzwischen über ganz Deutschland verbreitet. Von der Pflanzenschutzorganisation für Europa und den Mittelmeerraum (EPPO) wurde *Drosophila suzukii* als ein Schadorganismus eingestuft, von dem eine große pflanzenschädigende Gefahr für den europäischen Obst- und Weinbau ausgeht.

Sie verursacht enorme Schäden an weichschaligen Früchten, wie Erdbeeren, Kirschen, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Weintrauben und vielen anderen. Im Gegensatz zur heimischen Essigfliege ist das Weibchen der etwa 3 mm großen Kirschessigfliege mit einem sägeartigen Legebohrer ausgestattet, mit dessen Hilfe es seine Eier in gesunden, reifenden Früchten ablegt. Aus den Eiern schlüpfen Larven, die sich unter feuchten und warmen Bedingungen rasant in den Früchten entwickeln. Diese werden von innen matschig und riechen essigartig.

Die begatteten Weibchen suchen nach reifen Früchten für die Eiablage. Sie haben einen mit dornenartigen Zähnen besetzten Raspelapparat am Ende des Abdomens, mit dem sie die Fruchthaut beschädigen, um anschließend ihre Eier in die Frucht zu legen. Pro Tag kann ein Weibchen 7 bis 16 Eier legen. Je Frucht werden 1–3 Eier, insgesamt 300–400 Eier abgelegt, womit *Drosophila suzukii* ein sehr großes Entwicklungspotenzial hat.

Der Befall an den Früchten zeigt sich durch kleine Beschädigungen und eingedrückte weiche Flecken an der Oberfläche. Der Schaden wird durch eine oder mehrere Maden (Larven) verursacht, die das Fruchtfleisch fressen. Befallene Früchte beginnen sehr schnell um die Fraßstelle herum zu verfallen. Aufgrund der sehr schnellen Entwicklung können z. B. bei Kirschen vom Befall nach der Eiablage bis zum Kollabieren der Früchte nur zwei bis drei Tage vergehen. Zudem können nach Befall Sekundärinfektionen durch Pilze oder Bakterien zu einer weiteren Qualitätsverschlechterung (Fäulnis) beitragen.

Zur Bekämpfung sind im Kleingarten keine Pflanzenschutzmittel zugelassen. Es ist ratsam, **befallene Früchte umgehend im Restmüll zu entsorgen.** Im Kompost wird die Entwicklung der Larven nicht unterbrochen. Vorbeugend können Sie gefährdete **Pflanzen mit einem engmaschigen Netz schützen.** Legen Sie es erst nach der Blüte auf, um die Bestäubung nicht zu gefährden. Mit **Fallen (Gelbtafeln)** lassen sich die **Fliegen abfangen**, ein weiterer Befall kann jedoch nicht komplett verhindert werden.

Den Winter kann die Fliege nicht überleben. Bei Temperaturen unter minus 3 °C bricht die Population zusammen. Die Kirschessigfliege überwintert (der Großteil der weiblichen Tiere) als erwachsenes Insekt in einem frostfreien Unterschlupf. Im Frühjahr werden die Tiere bei etwa 10 °C aktiv.

Bilder zur Kirschessigfliege

Weibliches Insekt:



Schadbilder an Kirschen bei Befall:

